

## Aufklärung (1)

. . . ist vor allem ein **Denken**, das am Ende des 17. Jahrhunderts entsteht.

Ausgehend von der Philosophie und den neuen Naturwissenschaften begann dieses Denken als **Emanzipationsbewegung des Bürgertums**, das sich:

- von seiner politischen Unmündigkeit,
- den ständischen Schranken und
- den religiösen Einschränkungen

im absolutistischen Staat lösen wollte.

Gemeinsam war den verschiedenen, z.T. widerstreitenden Vorstellungen, Positionen und Strömungen:

- Weiterführung des **Humanismus** der Renaissance,
- die kritische **Vernunft** zum Maßstab allen Handelns zu machen → Rationalismus,
- die **Erfahrung** zum Maßstab des Erkennens zu machen → Empirismus,

**JOHN LOCKE** (1690) lehnt spekulatives Denken ab und fordert Erfahrung und Sinneswahrnehmung als Grundlage aller Erkenntnis (Philosophie),

**ISAAC NEWTON** (1697) legt Grundstein für naturwissenschaftlich fundierte Erklärung der Welt mit Entdeckung des Gesetzes der Schwerkraft, (Joh. Kepler: Gesetze der Planetenbewegung)

- dem Menschen eine **selbstbestimmte** Lebensweise zu ermöglichen,
- die **Idee eines Naturrechts** führte zur Vorstellung rechtlicher **Gleichheit aller Menschen** sowie zu einem neuen Freiheitsbegriff mit unterschiedlichen Konzepten und Konsequenzen für Herrschafts- und Staatsformen (Politik und Justiz):

**VOLTAIRE** (1694-1778) kritisiert besonders die Rolle und den Einfluss dogmatischer Religion und der Kirche ohne den Absolutismus insgesamt anzugreifen, dagegen stellt

**CHARLES DE MONTESQUIEU** (1689-1755) dem absolutistischen System die Lehre der Gewaltenteilung entgegen,

**ROUSSEAU** (1712-1778) tritt für Volkssouveränität (gegen Fürstensouveränität) und Demokratie ein, indem auf Grund eines „Gesellschaftsvertrages“ die Einzelinteressen sich einem Gesamtwillen untergeordnen,

Verbreitung erreichte und Wirkung erzielten die Ideen der Aufklärer durch die von DIDEROT UND D´ALAMBERT herausgegebene und von 160 Gelehrten verfasste

**„Enzyklopädie der Wissenschaften, der Künste und des Handwerks“**

**IMMANUEL KANT** definierte 1784 Aufklärung als:

**„Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit“**

und fordert vom aufgeklärten Menschen den Mut,

**„sich seines Verstandes ohne Leistung eines anderen zu bedienen“.**

## Aufklärung (2)

Die „**AUFKLÄRER**“ waren überzeugt, die Menschheit könne von ihren Übeln befreit, erlöst werden, wenn sie ihre Verhältnisse in Staat und Gesellschaft nach den Prinzipien der Vernunft ordne.

Dieser optimistische Vernunftglauben der Aufklärung gründete in erster Linie auf den Erfolgen der Mathematik und Naturwissenschaften seit der Renaissance, nicht zuletzt durch die wissenschaftliche Bestätigung und Absicherung des kopernikanischen Weltbildes u.a. durch:

- die Entdeckung der Jupitermonde 1610 durch **GALILEO GALILEI** mittels eines selbstkonstruierten Fernrohrs,
- Entdeckung der Gesetze der Planetenbewegungen und damit deren Vorausberechenbarkeit durch **JOHANNES KEPLER** 16..
- Entdeckung der Gravitationsgesetze 1687 durch **ISAAC NEWTON**,
- ...,

Durch die damit verbundenen Fortschritte in der Mathematik schien es möglich, die Welt und ihre Phänomene rational zu verstehen, darzustellen und vorauszusagen. Damit erschien die Welt in ihren Ursache – Wirkung – Zusammenhängen vollständig erkennbar und letztlich steuerbar. Es galt, die entsprechenden Naturgesetze zu finden.

Die offensichtlichen Erfolge des mechanistischen Weltbildes zur Erklärung der physikalischen Welt strahlten auch auf andere „Weltbereiche“ aus:

- **ADAM SMITH** nutze das Bild der Maschine für das Beschreiben und Verstehen ökonomischer und gesellschaftlicher Systeme,
- **JOSEPH PRIESTLEY** versucht das philosophische Problem der menschlichen (Willens-)Freiheit mittels eines mechanischen Modells zu lösen, d.h. auch der menschliche Wille und seine Entscheidungen sind einem Ursache – Wirkung – Mechanismus unterworfen,
- für das elektromagnetische Feld und für den Träger der Lichtwellen versuchte **JAMES CLERK MAXWELL** (anfangs) mechanische Modelle zu finden, wie z.B. die Übertragung der elektromagnetischen Wechselwirkungen durch eine Art Kugellager, das unter Ausnutzung der klassischen mechanischen Kategorien von Druck und Stoß,
- für irreversible Vorgänge der Wärmelehre bemühte **LUDWIG Boltzmann** anfangs eine Erklärung mittels der statistischen Mechanik,
- **PIERRE SIMON DE LAPLACE** erklärte das Programm der mechanischen Naturerklärung zum Ziel der Wissenschaft schlechthin. Da man mit der Newtonschen Mechanik bereits im Besitz der wahren, unüberholbaren Gesetzmuster der Natur sei und die Aufgabe der Forscher darin bestünde, die in der Materie wirkenden Kräfte herauszufinden, gelinge aus beiden alle Beschreibungen möglicher Veränderungen der Natur.
- **PIERRE SIMON DE LAPLACE** überträgt das Bild der Welt als eine mechanische Uhr, auch auf den Menschen. Wenn man im Besitz ausreichender empirischer Daten wäre, wäre auch der Mensch mit seinen seelischen und geistigen Funktionen kausal – mechanisch verstehbar (berechenbar?, steuerbar?, ...?),
- ...,

Wichtig für den optimistischen Reformeifer der Aufklärung ist nun, dass sie ihr rationalistisch – mechanistisches Bild von der Natur auf ihr Bild von der Gesellschaft, Wirtschaft, Kunst, ... überträgt.

**Von Natur aus** sind alle Menschen:

- ↷ **gleich**, gleich vernünftig, gleich frei, gleich gut, ...,
- ↷ Freiheit und Gleichheit aller Menschen sind das Fundament des **Naturrechts** (Naturgesetz des gesellschaftlichen Lebens),

- ↪ Im Naturrecht gründen die damit angeborenen Menschenrechte auf Leben, Freiheit, Eigentum, Glück.
- ↪ Die tatsächlich vorhandenen, unterschiedlichen Rechtsverhältnisse, wie sie sich in den einzelnen Staaten im Verlauf der Geschichte herausgebildet haben, stimmen mit dem Naturrecht nicht überein.
- ↪ Damit erfordert die Vernunft eine andere Konzeption des Staates.
  - Staat verdankt seine Entstehung einem „Gesellschaftsvertrag“ zwischen ursprünglich gleichen und freien Menschen und ist seinem Wesen nach damit ein Zweckverband.
  - Der Zweck des Staates ist die Wahrung des Wohles und der Menschenrechte seiner Bürger.
  - Die absolutistische Staatsauffassung, wonach der Staat als Machtgebilde seinen Zweck in sich selbst hat, nämlich in der Machtbehauptung und dem Machtausbau, verstößt gegen die Menschenrechte.
  - Der Staat ist zum Nutzen und Willen der Menschen da, nicht die Menschen zum Nutzen und Willen des Staates.
  - Daraus erfolgt zwangsweise auch die Ablehnung der Identität von Monarch und Staat im absolutistischen Verständnis.

Teil der „Welt“	altes Verständnis	aufgeklärtes Verständnis	Anwendungen
<b>Naturwissenschaft</b>	bloße Vermutung Überlieferungen Wissen Gottes	empirische Methode (beobachten, messen) Verallgemeinerungen Experiment (Reproduzierbarkeit) und Erkenntnis, Ratio,	Newtons Gesetze der Schwerkraft, Keplers Gesetze der Planetenbewegungen, neue Erfindungen
<b>Gesellschaft</b>	Ständegesellschaft	Gleichheit aller Menschen Freiheit der Menschen	Menschenrechte Nation
<b>Religion</b>	Gott und Bibel als alleinige Grundlage	Erschaffung der Welt durch Gott nach vernünftigen Gesetzen (Gottesbeweise) keine Bindung an eine beste Religion	religiöse Toleranz Deismus
<b>Politik</b>	Gottesgnadentum Absolutheitsanspruch des Herrschers	Machtlegitimation durch Gesellschafts- vertrag, Kontrolle des Herrschers durch Bürger	Gewaltenteilung Volksouveränität allgemeines Wahlrecht
<b>Wirtschaft</b>	staatlich gelenkte Wirtschaft, Zünfte, Gilden,	wirtschaftliche Freiheit des Einzelnen führt zu Wohlstand der Bürger	Wirtschaftsliberalismus